

Berlin strahlt mehr als Tokio

Japan: Rationale Gründe gegen eine touristische Reise gibt es nicht

Tokio. Fast vier Monate nach dem Erdbeben und dem Tsunami im Nordosten der japanischen Hauptinsel Honshu sind die Katastrophenmeldungen aus den deutschen Medien gewichen. Doch die Verunsicherung bei den Reisenden ist nach wie vor groß: Sollte man um Japan einen Bogen machen? Wie groß ist die Gefährdung wirklich? Allen Befürchtungen voran steht die Angst vor radioaktiver Strahlung. Außerhalb der Evakuierungszone geben die japanische Regierung und die Weltgesundheitsorganisation jedoch Entwarnung: Laut offiziellen Messwerten des Tokyo Metropolitan Institute of Public Health beträgt die Strahlungsdosis in Tokio derzeit 0,06 Mikrosievert pro Stunde. Zum Vergleich: In Paris sind es nach offiziellen Angaben 0,04 bis 0,09 Mikrosievert pro Stunde, in Berlin werden laut Bundesamt für Strahlenschutz 0,069 bis 0,087 Mikrosievert pro Stunde gemessen. Doch was bedeuten diese Zahlen eigentlich? Laut der britischen Health Protection Agency schlägt beispielsweise ein Langstreckenflug mit 0,07 Millisievert zu Buche. Ein Millisievert (1.000 Mikrosievert) pro Jahr gilt laut deutscher Strahlenschutzver-

ordnung als unbedenkliche Dosis. Obwohl die Katastrophe ganze Küstenstriche verwüstete, gibt es für den Ablauf touristischer Reisen kaum

Fakten im Web

- ▶ Aktuelle **Strahlungsmessung** in Tokio durch das Ministerium für Infrastruktur und Verkehr: www.mlit.go.jp/koku/koku_tk7_000003.html
- ▶ Überprüfung eventueller Radioaktivität im **Trinkwasser**: www.waterworks.metro.tokyo.jp
- ▶ Aktuelle **Shinkansen-Fahrpläne** von Japan Rail East: www.jreast.co.jp/e
- ▶ Überblick über den Zustand der **Verkehrswege** des Ministeriums Infrastruktur und Verkehr: www.mlit.go.jp/common/000138153.pdf
- ▶ Sicherheit von **Fisch** und Meeresfrüchten laut Weltgesundheitsorganisation WHO: www.iaea.org/newscenter/focus/fukushima/seafoodsafety0511.pdf
- ▶ Japan-Special der WHO mit aktuellen Updates: www.wpro.who.int/media_centre/jpn_earthquake/sitrep.htm

noch Einschränkungen. Zum einen wurde und wird der Norden Honshu – sehr zum Bedauern der örtlichen Tourismusbehörden – nur selten von ausländischen Touristen besucht. Zum anderen sind zahlreiche Schäden mittlerweile behoben.

Die beiden großen japanischen Fluggesellschaften ANA und JAL bedienen den Flughafen Sendai wieder. Lediglich die Züge der Sendai Airport Line vom Hauptbahnhof zum Flughafen werden derzeit noch durch Busverkehr ersetzt. Die innerstädtischen U-Bahnen und zahlreiche Vorortzüge in Sendai verkehren ebenfalls.

Auch alle Strecken der Shinkansen-Hochgeschwindigkeitszüge werden mittlerweile wieder bedient. Um Energie zu sparen, wurde jedoch die Geschwindigkeit gedrosselt. Für Ausländer auf den ersten Blick verwunderlich: Auch die Station Fukushima auf der Strecke Tokio-Sendai wird wieder angefahren. Ein Blick auf die Landkarte zeigt jedoch: Die Stadt Fukushima liegt rund 60 Kilometer vom gleichnamigen Atommeiler entfernt und damit außerhalb der Evakuierungszone. Im Straßenverkehr ist ebenfalls weitgehend Normalität in Nordost-Honshu eingekkehrt. Abgesehen vom Expressway entlang der Pazifikküste vor Fukushima sind alle Strecken wieder hergestellt.

Business as usual gilt erst recht für den Verkehr in Tokio. Sowohl die Airport Limousine Busse als auch der Narita Express und der Keisei Skyliner fahren mit leicht reduzierter Frequenz wieder regelmäßig nach Narita. Der Transfer nach Haneda erfolgt weiterhin per Airport Limousine Bus, Keikyu Line oder Tokyo Monorail.

Sämtliche Züge und U-Bahnen in der Hauptstadt verkehren regelmäßig. Quasi alle Attraktionen wie Disneyland, Disneysea und die Aussichtsplattform des Tokyo Metropolitan Government Building sind bereits seit Ende April geöffnet.

Françoise Hauser



Aufbau in Sendai: Die Verkehrsmittel in Japan sind jetzt im Normalbetrieb

Marriott: 24 neue Hotels in Asien bis 2014

Frankfurt (ta). Bis Ende 2014 will Marriott das Portfolio um 24 Hotels im asiatisch-pazifischen Raum erweitern. Sechs Häuser sollen noch in diesem Jahr eröffnen. Dieser Tage starten das 295 Zimmer umfassende Shanghai Marriott Luwan am Huangpu River sowie das Jaipur Marriott Hotel mit 364 Zimmern, sieben Restaurants und dem größten Ballsaal Indiens. Im Laufe des Sommers folgt das Shanghai Marriott Hotel City

Centre mit 720 Zimmern, fünf Restaurants und mehr als 2.000 Quadratmetern Veranstaltungsfläche. In Guangzhou, der drittgrößten Stadt Chinas, eröffnet im Herbst das Guangzhou Marriott Hotel Tianhe mit 319 Zimmern. Wenige Wochen später gehen am Golf von Thailand das Rayong Marriott Resort & Spa mit 199 Zimmern und an der Westküste der chinesischen Badeinsel Hainan das Haikou Marriott Resort & Spa

mit 392 Zimmern in Betrieb. Im nächsten Jahr nimmt Marriott folgende Hotels ins Angebot auf: das Bangalore Marriott Hotel Whitefield, das Mumbai Marriott Hotel Kurla (beide Indien), das Wuxi Marriott Hotel, das Marriott Zhuhai/Jida, das Xian Marriott Hotel, das Shanghai Marriott Jinqiao Pudong (alle vier China), das Nha Trang Marriott Hotel (Vietnam) und das Mulu Marriott Resort (Malaysia).

Transorient Touristik ist seit fast 25 Jahren Spezialist für die Region Südostasien

Städtetrip, Sightseeing, Strand - das Bausteinsystem macht individuelle Reiseträume wahr. Alle Leistungen lassen sich einzeln buchen oder miteinander kombinieren.

Die beliebtesten Bausteine unseres Systems sind:

- Inselhüpfen Koh Samui & Koh Phangan & Koh Tao
- Kombination Khao Lak, Phuket & Koh Phi Phi
- Rundreisen oder Bergwandern in Thailands grünem Norden
- Metropolitan Life in Singapur, Bangkok, Hongkong, Kuala Lumpur
- Die indonesische Götterinsel Bali & Rundreise Java
- Kambodscha mit der einzigartigen Ruinenstadt Angkor Wat
- Vietnam von der Halong Bucht bis zum Mekong Delta
- Mietwagentour Sri Lanka & Stelzenbungalow auf den Malediven
- Philippinen, Malaysia, Myanmar, Dubai

Transorient kombiniert auf Wunsch jeden dieser oder andere Bausteine zu einem attraktiven Preis miteinander.

2 Nä. Bangkok & 10 Nä. Phuket

12 Nächte ab **895**



2 Nä. Bangkok & 10 Nä. Koh Chang

12 Nächte ab **935**



Asien leicht gemacht